

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Weshalb versucht man's nicht? Wer aber hat die Einsicht, den Mut?

„Sozi! Jud! Verräter!“

Dagegen sollte einer auftreten und schlicht und ehrlich sagen: „Oesterreich!“

Ist das denkbar?

Ich glaube kaum. Die „Hochverräter“ stimmen nicht pessimistisch — aber die idiotischen Bürokraten und die blaublütigen Parasitenfamilien.

Das ist der Abgrund.

Ich, glaube, es geht nicht mehr. —

---

Ah, da schau', jetzt steh' ich wieder vor dem „Goldenen Ochsen“. Eben tritt einer heraus — der Michailow Petrow! Er wandert dem Bahnhof zu.

An der Straßenkreuzung hol' ich ihn ein.

„Michailow Petrow!“

Er sieht mich an und erinnert sich. Wir haben schon einige Male miteinander gesprochen.

„Sie, Petrow, haben verstanden, was ist geredet worden im Wirtshaus?“

Man muß sein Spezialdeutsch sprechen, sonst kommt er nicht mit.

„Ich verstanden“, sagte er langsam und abwartend.

„Ah! Nun, was ist gewesen?“